

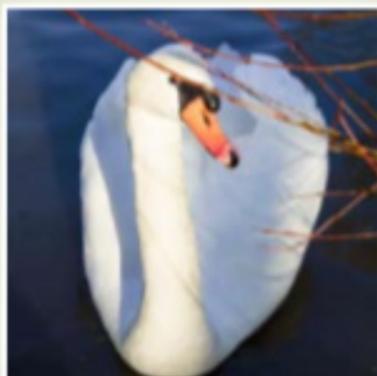


Gedelhen... Dir, liebe Blodeuweed ein herzliches und bodenständiges Willkommen und Blicke voller Achtsamkeit... Und jeder Tag, jede Minute erscheint uns nun aufregend und neu, jeder Augenblick Himmel und Erde, jedes Blatt, jede Blüte ist scheinbar neu, jede Biene und jeder Falter, der grazile, blütenweiße Schwan auf dem Teich und auch unser Gefühl - was für eine Fülle!!! ... und Flora lässt uns ihr Kommen erahnen...

Und sie schlägt einen großen, kraftvollen Kreis auf Dörfern, Formen und Farben und überfordert uns fast mit all diesem machtvollen Wachsen und dieser fast totalen Inneren und äußeren Veränderung... und es ist als platzen wir alle aus unseren Lebens-Nähten... Und mit ihr schweben nun die heißen Sommergöttinnen ein, die wir Menschen nun dankbar genießen, denn sie lächeln uns aus allen Munden und Augen an und raunen uns zu:

Suche auch Du dir diesen einen - deinen - Platz in unseren Landen, Dein Paradies, Deine Ruhezone am Busen an der Natur...

Hier angekommen werden wir plötzlich ganz still, atmen wir tief auf und atmen tief ein und kommen dann wie von ganz allein in den großen Kreislauf der natürlichen Bewegung hinein und fühlen uns angekommen und auferstanden.



Mutter Natur jedoch lächelt weise und schaut auf uns kleine Riesen herab, beschenkt uns mit ihrem grünen Erleuchten - Spirit in Wald und Flur - und mag sich einfach nur erfreuen, wenn wir sie etwas mehr noch beachten - voller Dankbarkeit. Alles zieht es nun hinaus, wir öffnen unsere Seelen und Herzen, steigen auf die Räder und Berge hinauf und genießen den großen Kreislauf der Natur, denn nach dem großen Sterben bricht das volle Leben nun hervor. Eine satte Farben- und Formenvielfalt wird es nun geben und wenn es wird wie in vergangener Zeit, dann folgt eine erste große, fast übermächtige Sonne und mit ihr die

Hitze und wir bekommen einfach nicht genug - geblendet sind wir ob des Reichtums, Geschenke überall, wir liegen auf den Wiesen, lauschen ermattet den Wesen der Natur und werden darüber einfach nur still.

Und wenn wir das Verhältnis zwischen Mensch und Natur an ganz bestimmten Orten in ihrer ureigenen Balance wieder erahnen, genießen und auch uns dabei finden, dann ist es, als fallen wir aus der Zeit und eine tiefe, erholende Ruhe kehrt ein. Gesellschaften fangen an sich zu verändern. Die große Mutter nimmt uns an die Hand und sendet uns die großen Devas. Sie wachen und sorgen dafür, das wandernde Energien, Wesen, Pflanzen Tiere und Kräuter uns fast lautlos begleiten auf all unseren Wegen in die nun folgende, sich stark verändernde Zeit - doch ist sie grün - dann ist sie gut.. Und wir setzen Leuchtflecken in unsere Inneren und äußeren



Gärten, verkleiden, begleiten und lassen uns verführen von all der Pracht... und manchmal nur sitzen wir sprachlos da...

Schon mal eine einzelne Lilie erschaut, wie sie täglich nun um eine Handbreit wächst, das erste Brennnesselblatt genossen - ganz zart, wie ein neugeborenes Kind. Bäuchlings auf der Wiese liegen im wachen Landschaftsduft oder einfach das unsagbar grüne Leuchten betrachten, welches nun bogenhaft - als würde es von Elfen getragen - über die Wipfel der Bäume wandert. Ein uralter Aufbruch Richtung Himmel macht sich nun breit und wir genießen dieses Wachsen und selbst erwachen wir auch.

Mit den Göttinnen des Sommers klopft dann auch die große Lehre des Ausgleichens an. Sie bringen uns ein Heer von Feuersalamandern und achten darauf, dass jedes Ding auch mal zur Ruhe kommt. Brennen, brennen senden sie über die Landen, damit wir ruhen in mancher Zeit. Und dann sitzen wir labend an der undinen Quelle, genießen die Sylphen und deren kühlendes Blau und fühlen regelrecht die Einzigartigkeit der Elemente. Und wer aufmerksam schaut hat das ganz große Glück diesen Wesen noch etwas näher zu kommen und baut ihnen und dadurch auch sich sein eigenes naturbelassenes Paradies und vielleicht auch ein großes oder kleines Gartenschloss.

Gärten sind der Spiegel unserer Seele. Was wir verschweigen - das sprechen sie aus...



Und es ist egal wie wir es fühlen und was wir letztendlich tun - unsere Gedanken bringen wir diese in eine äußere Form und die Natur antwortet. Wie Landschaften wirken und was sie uns berich-



ten - wissen wir aus ewiger Zeit. Sie geben uns magische Orte und Plätze, lassen uns genießen und nehmen sie uns dann wieder weg. Keine Sorge, alles ist in Veränderung - und auch wir werden neue Orte, Paradiese und Oasen finden...

Wer einen (seinen) Garten gefunden hat - der hat sich gefunden...

Und sei es „nur“ der Platz inmitten von Heerscharen von Menschen - lehnd an einem starken Lieblingsbaum..., die Mulde auf der Wiese im Stadtpark, die eine vergessene uralte Bank mit dem verwunschen schönen Blick über Fluss und Land, der Stein am Flusse mit kühlenden Füßen - ganz nackt oder der „my-home-is-my-castle-look“... alles, aber auch alles hat seine Berechtigung.

Denn wir sind in allem und sie ist in uns... und gemeinsam formen wir das Leben...

Manuela Hensel
www.bluemoononline.de
Alle Fotos von der Autorin